Übersicht Jugendmedienschutz

Sekundarstufe Französisch als zweite Fremdsprache - Walpflichtfach

Inhalt

[1 Sekundarstufe Französisch als zweite Fremdsprache - Wahlpflichtfach 1](#_Toc523305640)

[1.1 Leitgedanken zum Kompetenzerwerb (🡪 BP 2016 online) 1](#_Toc523305641)

[1.1.1 Beitrag des Faches zur Leitperspektive Medienbildung (MB) 1](#_Toc523305642)

[1.2 Prozessbezogene Kompetenzen (🡪 BP 2016 online) 1](#_Toc523305643)

[1.2.1 Sprachbewusstheit (siehe BP Kap. 2.1) 1](#_Toc523305644)

[1.2.2 Sprachlernkompetenz (siehe BP Kap. 2.2) 2](#_Toc523305645)

[1.3 Inhaltsbezogene Kompetenzen (🡪 BP 2016 online) 3](#_Toc523305646)

[1.3.1 Klassen 6/7/8/9 3](#_Toc523305647)

[1.3.2 Klasse 10 4](#_Toc523305648)

1. Sekundarstufe Französisch als zweite Fremdsprache - Wahlpflichtfach
	1. Leitgedanken zum Kompetenzerwerb (🡪 [BP 2016 online](http://www.bildungsplaene-bw.de/%2CLde/LS/BP2016BW/ALLG/GYM/F2/LG))
		1. Beitrag des Faches zur Leitperspektive Medienbildung (MB)

In einer zunehmend vernetzten Welt ist der sichere, kritische und verantwortungsvolle Umgang mit Medien von besonderer Bedeutung. Der Französischunterricht leistet einen Beitrag zur Medienbildung zum einen durch den ständigen Umgang mit traditionellen und digitalen Medien bei der Kommunikation, deren Ausgangspunkt unter anderem unterschiedlichste Formen von Texten in der Fremdsprache darstellen. Zum anderen erfordern es Text- und Medienanalyse, die Gestaltung und Zielsetzung von französischen Texten zu deuten und kritisch zu reflektieren. Außerdem recherchieren die Schülerinnen und Schüler in französischen Quellen und festigen gegebenenfalls mit digitalen Medien ihre produktiven sprachlichen Kompetenzen.

* 1. Prozessbezogene Kompetenzen (🡪 [BP 2016 online](http://www.bildungsplaene-bw.de/%2CLde/LS/BP2016BW/ALLG/GYM/F2/PK))
		1. Sprachbewusstheit (siehe BP Kap. 2.1)

Die Schülerinnen und Schüler erwerben die sprachlichen Mittel des Französischen und vergleichen ausgewählte Phänomene mit ihrer Erstsprache und/oder anderen Sprachen. Sie nutzen vertraute Ausdrucksmittel des Französischen zunehmend bewusst, setzen dabei Stil, Register sowie kulturell bestimmte Formen des Sprachgebrauchs, zum Beispiel Formen der Höflichkeit, zunehmend sensibel ein und gestalten auch interkulturelle Kommunikationssituationen weitgehend sicher. Ihrem Gegenüber begegnen sie respektvoll und tolerant, unabhängig davon, ob dessen Identität anders geprägt ist als ihre eigene. Die Schülerinnen und Schüler nehmen sprachliche Kommunikationsprobleme wahr und sind in der Lage, einfache Kompensationsstrategien anzuwenden. Darüber hinaus reflektieren sie in Ansätzen die Rolle und Verwendung von Sprachen in der Welt.

* + 1. Sprachlernkompetenz (siehe BP Kap. 2.2)

Die Schülerinnen und Schüler können das eigene Sprachenlernen zunehmend selbstständig analysieren

und gestalten. Dabei greifen sie auf ihr mehrsprachiges Wissen (Erstsprache, gegebenenfalls Zweitsprache, Fremdsprachen) und auf individuelle Sprachlernerfahrungen zurück, zum Beispiel indem sie grundlegende Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Sprachen erkennen und für ihr Sprachenlernen zunehmend bewusst einsetzen. Zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen nutzen sie vielfältige – direkte, medial vermittelte, simulierte und authentische – Begegnungen mit der Fremdsprache, auch an außerschulischen Lernorten. Sie verfügen über ein angemessenes Repertoire an sprachbezogenen Lernmethoden und Strategien, die sie ebenso wie digitale Hilfsmittel zielgerichtet und weitgehend eigenständig anwenden. Die Schülerinnen und Schüler schätzen alters- und niveauangemessen ihre Sprachlernprozesse und

-ergebnisse ein und ziehen daraus Konsequenzen für ihr sprachliches Handeln und die Gestaltung weiterer Lernschritte.

* 1. Inhaltsbezogene Kompetenzen (🡪 [BP 2016 online](http://www.bildungsplaene-bw.de/%2CLde/LS/BP2016BW/ALLG/GYM/F2))

Hinweise zur Nutzung der folgenden Tabellen:

Unsere Verweise in die SESAM-Mediathek liefern entweder eine Medien-ID oder ein bis mehrere Suchworte für die Mediathek mit. Klicken Sie dazu in den folgenden Tabellen auf die Links in der Spalte „Benötigte Medien“. In der Suchleiste der Mediathek können die mitgelieferten Suchworte bei Bedarf nochmals geändert und die Suchergebnisse nach persönlichen Vorstellungen gefiltert oder sortiert werden. Ansonsten können Sie die Suchworte einfach übernehmen. Für den konkreten Einsatz der Medien im Unterricht - ob als Download, Streaming oder Vorbestellung für die Ausleihe - ist Ihre Anmeldung erforderlich. Bitte beachten Sie, dass nicht alle Titel an allen Medienzentren verfügbar sind.

Ergänzen Sie unsere Tabellen in den Spalten „Mögliche Unterrichtsideen“ und „Benötigte Medien, z.B.“ nach Ihren Wünschen.

* + 1. Klassen 6/7/8/9

#### Funktionale kommunikative Kompetenz (siehe BP Kap. 3.1.3)

##### Schreiben (siehe BP Kap. 3.1.3.5)

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Bildungsplanbezug** | **Mögliche Unterrichtsideen** | **I & W** | **K & K**  | **P & P**  | **MA/-G** | **ITG** | **Benötige Medien, z.B.** | **Verweise auf andere Fächer/Leitperspektiven** |
| Die Schülerinnen und Schüler können(2) eine kurze persönliche Korrespondenz mit Unterstützung verfassen (z. B. Briefe, E-Mails) (G)(2) eine kurze persönliche Korrespondenz gegebenenfallsmit Unterstützung verfassen (z. B. Briefe, E-Mails). Siekönnen stark standardisierte formelle Briefe und E-Mailsmit Unterstützung verfassen (z. B. einfache Informationsanfragen, Kurzbewerbungen) (M)(2) eine persönliche Korrespondenz mit mehreren zusammenhängenden Informationen verfassen (z. B. Postkarten, Glückwunschkarten, Einladungen,Briefe, E-Mails). Sie können stark standardisierteformelle Briefe und E-Mails verfassen (z. B. einfacheInformationsanfragen, Kurzbewerbungen) (E)(6) Zustimmung, Ablehnung, Vorlieben, Abneigungen sowie persönliche Gefühle gegebenenfalls mit Unterstützung formulieren (G)(6) Zustimmung, Ablehnung, Vorlieben, Abneigungen sowie persönliche Gefühle formulieren und die eigene Meinung darlegen (M)(6) Zustimmung, Ablehnung, Vorlieben, Abneigungen sowie persönliche Gefühle formulieren und die eigene Meinung begründet darlegen (E) | K&K > Netiquette, Chatten, E-Mail |  | x |  |  |  |  | BO Planung und Gestaltung desÜbergangs in Ausbildung,Studium und Beruf |

* + - 1. *Text- und Medienkompetenz (siehe BP Kap. 3.1.4)*

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Bildungsplanbezug** | **Mögliche Unterrichtsideen** | **I & W** | **K & K**  | **P & P**  | **MA/-G** | **ITG** | **Benötige Medien, z.B.** | **Verweise auf andere Fächer/Leitperspektiven** |
| (9) ausgewählte Medien – auch digitale – u. a. zur Kommunikation nutzen (G, M)(9) ausgewählte Medien – auch digitale – sowie die durch sie vermittelten Inhalte nutzen (E) | I&W > Informationskompetenz | x |  |  |  |  |  | MB Information und Wissen; Kommunikation und Kooperation |
| (10) Arbeitsergebnisse gegebenenfalls mit Unterstützungmit geeigneten Medien – auch digitalen – gestalten und auf sehr einfache Weise präsentieren (G)(10) Arbeitsergebnisse mit geeigneten Medien –auch digitalen – gestalten und gegebenenfalls mit Unterstützungauf einfache Weise präsentieren (M)(10) Arbeitsergebnisse mit geeigneten Medien – auchDigitalen – gestalten und auf einfache Weise präsentieren (E) | P&P > Freier Content; Aktive Medienarbeit; Rechtliche Grundlagen |  |  | x |  |  | [Sesam Medien Thema „Urheberrecht“](https://sesammediathek.lmz-bw.de/mediathek?inp=token:urheberrecht) | MB Produktion und Präsentation |

* + 1. Klasse 10

1.3.2.1 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3.2.2)

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Bildungsplanbezug** | **Mögliche Unterrichtsideen** | **I & W** | **K & K**  | **P & P**  | **MA/-G** | **ITG** | **Benötige Medien, z.B.** | **Verweise auf andere Fächer/Leitperspektiven** |
| (2) offensichtliche Unterschiede und Gemeinsamkeiten imAlltagsleben in Familie und Schule mit UnterstützungVergleichen und erklären (G)(2) Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Alltagsleben inFamilie und Schule vergleichen und mit Unterstützungerklären (M)(2) Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Alltagsleben inFamilie und Schule vergleichen und erklären (E)(3) die Perspektive von Personen beider Kulturräume übernehmen, um Missverständnisse im Alltag und im Sprachgebrauch zu vermeiden (M)(3) die Perspektive von Personen beider Kulturräume übernehmen, um Missverständnisse im Alltag und im Sprachgebrauch zu vermeiden (E) | MG > Hass im NetzK&K > Soziale Netzwerke; Chatten; E-Mail; Netiquette |  | x |  | x |  | SESAM Medien Themen[Soziale Netzwerke](https://sesammediathek.lmz-bw.de/mediathek?inp=token:Soziale&inp=token:Netzwerke) | BTV Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen |

1.3.2.2 Funktionale kommunikative Kompetenz (3.2.3)

1.3.2.2.1 Schreiben (3.2.3.5)

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Bildungsplanbezug** | **Mögliche Unterrichtsideen** | **I & W** | **K & K**  | **P & P**  | **MA/-G** | **ITG** | **Benötige Medien, z.B.** | **Verweise auf andere Fächer/Leitperspektiven** |
| (2) eine kurze persönliche Korrespondenz Verfassen (z. B. Briefe, E-Mails). Sie können stark standardisierte formelle Briefe und E-Mails auf der Basis von Vorlagen gegebenenfalls mit Unterstützung verfassen (z. B. einfache Informationsanfragen, Kurzbewerbungen) (G)(2) eine persönliche Korrespondenz mit mehreren zusammenhängenden Informationen verfassen (z. B. Briefe, E-Mails). Sie können stark standardisierte formelle Briefe und E-Mails gegebenenfalls mit Unterstützung verfassen (z. B. einfache Informationsanfragen,Kurzbewerbungen) (M)(2) eine persönliche Korrespondenz (z. B. detailliertePersönliche Briefe, E-Mails, Blogeinträge) zu vertrautenThemen situationsgerecht verfassen. Sie können standardisierte formelle Briefe und E-Mails verfassen (z. B. einfache Informationsanfragen, Kurzbewerbungen) (E) | K&K > Netiquette; Blogger; E-Mail |  | x |  |  |  |  | BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen |

**Liste der Abkürzungen**

Leitperspektive Medienbildung/ Konkretisierungen

I & W = Information und Wissen

K & K = Kommunikation und Kooperation

P & P = Produktion & Präsentation

MA/-G = Medienanalyse/ Mediengesellschaft

ITG = Informationelle Selbstbestimmung und Datenschutz/ Informationstechnische Grundlagen

Leitperspektiven

[BNE = Bildung für nachhaltige Entwicklung](http://www.bildungsplaene-bw.de/%2CLde/Startseite/BP2016BW_ALLG/BP2016BW_ALLG_LP_BNE)

BTV = [Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt](http://www.bildungsplaene-bw.de/%2CLde/Startseite/BP2016BW_ALLG/BP2016BW_ALLG_LP_BTV)

PG = [Prävention und Gesundheitsförderung](http://www.bildungsplaene-bw.de/%2CLde/Startseite/BP2016BW_ALLG/BP2016BW_ALLG_LP_PG)

BO = [Berufliche Orientierung](http://www.bildungsplaene-bw.de/%2CLde/Startseite/BP2016BW_ALLG/BP2016BW_ALLG_LP_BO)

MB = [Medienbildung](http://www.bildungsplaene-bw.de/%2CLde/Startseite/BP2016BW_ALLG/BP2016BW_ALLG_LP_MB)

VB = [Verbraucherbildung](http://www.bildungsplaene-bw.de/%2CLde/Startseite/BP2016BW_ALLG/BP2016BW_ALLG_LP_VB)